



Vortrag - Domforum, Domkloster 3 - 50667 Köln
Montag, 10.06.2024 - 19.30 Uhr

Zisterzienserlandschaften als Europäisches Kulturerbe am Beispiel der Klosterlandschaft Altenberg bei Köln

Innerhalb mehrerer Jahrzehnte verbreitete sich der reformorientierte Zisterzienserorden im Hochmittelalter in ganz Europa. Die asketischen Mönche wurden ihrem Ruf gerecht, eine Wildnis in ein Paradies verwandeln zu können. Sie brachten Stabilität in Grenzregionen und agierten stets auf der wissenschaftlichen Höhe ihrer Zeit. In konsequenter Auslegung der Ordensregel des Hl. Benedikt, insbesondere des Grundsatzes ora et labora, gestalteten sie quer durch Europa ganze Landstriche nach ihren Bedürfnissen um. Durch systematischen Wissensaustausch wurden sie zur treibenden Kraft agrarischer Innovation und errichteten ein veritables Wirtschaftsimperium.

Sie prägten einen eigenen Typus von Kulturlandschaft: die Zisterzienserlandschaft. Solche Gegenden gibt es quer durch Europa. 17 ehemalige Zisterzienserabteien in fünf Ländern - darunter Altenberg und sein polnisches Tochterkloster Wągrowiec/Łekno - haben sich als „Cisterscapes - Cistercian Landscapes connecting Europe“ zusammengeschlossen, um dieses Phänomen zu erforschen und wieder ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. Der Vortrag stellt das Phänomen Zisterzienserlandschaft, das Netzwerk CISTERSCAPES sowie den deutschen Kandidaten für das Europäische Kulturerbe-Siegel vor - unter besonderer Berücksichtigung der Klosterlandschaft der ehemaligen Abtei Altenberg bei Köln.

Referentinnen

Dr. Rosa Karl studierte Englische und Amerikanische Literaturwissenschaft, Mittelalterliche Geschichte und Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit in Bamberg. Sie wurde an der Ludwig-Maximilians-Universität München promoviert. Nach Lehrtätigkeit an den Universitäten Erlangen, Bamberg und München war sie als Reiseleiterin und Dozentin tätig, bevor sie 2020 ins Bildungsbüro des Landkreises Bamberg wechselte. Seit Herbst 2021 ist sie dort wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt Cisterscapes, wo ihre Schwerpunkte in Kommunikation, Forschung und Bildungsarbeit liegen.

Xandra Wildung, wissenschaftliche Leiterin „Cisterscapes“ Klosterlandschaft Altenberg und gebürtige Kölnerin, studierte Pädagogik, Sozial- und Erziehungswissenschaften in Köln und Bielefeld. Sie beschäftigt sich seit mehr als 25 Jahren mit den Themen Bildung, Europa, Kulturgeschichte und Regionalentwicklung in Forschung und Lehre wie auch in der Praxis und verfügt über langjährige Erfahrung in Leitung und Management europäischer Projekte sowie in der Entwicklung von Curricula zur Vermittlung kulturhistorischer und interkultureller Themen.

Nach längerer Tätigkeit als Wissenschaftliche Referentin am Deutschen Jugendinstitut in München ist Xandra Wildung seit 2014 für den Rheinisch-Bergischen Kreis (RBK) tätig. Dort moderiert sie seit 2020 den Bewerbungsprozess zum Europäischen Kulturerbe-Siegel und das Projekt „Cisterscapes - Cistercian Landscapes connecting Europe“ für die Klosterlandschaft Altenberg. Parallel dazu nimmt sie einen Lehrauftrag am Geographischen Institut der Universität Bonn wahr.